

Niederschrift

über die 25. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Unterneustadt
am **Donnerstag, 18. Januar 2024, 19:30 Uhr**
im Senioren- und Nachbarschaftszentrum, Kassel

6. Februar 2024

1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Kerstin Linne, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Stephan Becker, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Werner Aßmann, Mitglied, SPD
Beate Burmester, Mitglied, B90/Grüne
Maria Eckhardt, Mitglied, parteilos
Ralph Osken, Mitglied, CDU
Ilona Racz, Mitglied, parteilos
Sabine Schreiner, Mitglied/Schriftführerin, B90/Grüne

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Marina Kuchminskaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates
Müzeyyen Yilmaz, Vertreterin des Ausländerbeirates

Entschuldigt:

Jan Röse, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, B90/Grüne
Karin Müller, Stadtverordnete im Stadtteil, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Stadtteilbeauftragter, CDU
Volker Zeidler, Stadtteilbeauftragter, SPD

Magistrat/Verwaltung

Theresa Hollstein, Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

Weitere Teilnehmer/-innen

Michael Linker, ebene 4 architektur und städtebau

Tagesordnung:

1. Städtebaulicher Rahmenplan Hafenaerial
2. Starkregengefahr im Stadtteil
3. Parksituation Arndtstraße
4. Bänke im Stadtteil
5. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin Kerstin Linne eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreterinnen des Ausländerbeirats Marina Kuchminskaja-Eimer und Müzeyyen Yilmaz, die anwesenden Bürger*innen sowie die zu TOP 1 vortragenden Gäste Theresa Hollstein vom Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz und Michael Linker vom Architektur- & Städtebau-Büro "ebene 4".

Das Ortsbeiratsmitglied Jan Röse und die Stadtteilbeauftragten sind entschuldigt. Die Ortsvorsteherin stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ladung zur Ortsbeiratssitzung ist fristgerecht erfolgt.

Auf Antrag der Ortsbeiratsmitglieder Werner Aßmann, Stephan Becker, Maria Eckhardt, Ralph Oskan und Ilona Racz soll es zum Protokoll der 23. Ortsbeiratssitzung folgende Ergänzungen geben:

Das Ortsbeiratsmitglied, Werner Aßmann, beantragt über die Behandlung bzw. Absetzung des Tagesordnungspunktes 1 im Gremium abstimmen zu lassen. Herr Oskan unterstützt den Antrag und bittet gemäß der Geschäftsordnung, doch darüber abstimmen zu lassen. Die Ortsvorsteherin ignoriert den Antrag von Herrn Aßmann. Sie geht über den Antrag auf Abstimmung hinweg und auch der Hinweis von Herrn Oskan wird nicht wahrgenommen. Sie erteilt einfach zu Punkt 1 das Wort. Daraufhin verlassen Herr Aßmann und Herr Oskan aus Protest den Raum.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 5 Ja-Stimme(n), 3 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Der Antrag ist angenommen. Die Ergänzungen werden aufgenommen.

Stephan Becker zieht seine Einwendung zum Protokoll zurück. Somit ist das Protokoll der 23. Ortsbeiratssitzung Unterneustadt mit den Ergänzungen beschlossen.

Die Ortsvorsteherin bittet vor Redebeiträgen um Handzeichen. Sie wird eine Redeliste führen und das Rederecht erteilen. Es sollten kurze Redebeiträge sein und Wiederholungen vermieden werden. Sie bittet um Fairplay und einen respektvollen Umgang miteinander.

Es findet eine Bürger*innenfragestunde statt.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt und steigt in die Tagesordnung ein.

1. Städtebaulicher Rahmenplan Hafenaerial

Frau Hollstein vom Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz erläutert den städtebaulichen Rahmenplan für das Hafenaerial, das aufgrund seines Hafens und seiner Nähe zur Fulda einzigartig sei und ein besonderes Potenzial besitze.

Ziel des Rahmenplans sei es, die städtebaulichen und freiraumplanerischen Optionen für das Gebiet aufzuzeigen. Dabei solle der Bestand berücksichtigt und Umnutzungen geprüft werden. Es gelte, den dringend benötigten Wohnraum und gleichzeitig gewerbliche, kulturelle und soziale Nutzungen zu schaffen. Wichtig sei, die bestehenden und neuen Nutzungen verträglich nebeneinander zu entwickeln. Im Mai 2021 sei der Rahmenplan beauftragt worden. Es wären Gespräche mit Schlüssel-personen geführt worden und im Frühjahr 2022 habe eine Analyse und eine Beteiligungsaktion stattgefunden. Im Juli 2022 seien die Zwischenergebnisse im Ortsbeirat vorgestellt worden. Danach seien Lärm-Untersuchungen durchgeführt und die Fachämter beteiligt worden. Da die Beteiligungen und Untersuchungen finalisiert seien, könne nun erneut im Ortsbeirat berichtet werden.

Michael Linker vom beauftragten Architektur- & Städtebau-Büro "ebene 4" zeigt zunächst die noch bestehenden Schwächen des Areals auf. Es gebe weder einen Zugang zur Fulda noch eine Durchlässigkeit zum Stadtrand und dem angrenzenden Landschaftsraum.

Stärken seien der das Gebiet prägende altindustrielle Hafencharme mit der ehemaligen Koop Warenzentrale und der Brauerei. Der Hafen sei einzigartig und doch würde er von der Stadtbevölkerung nicht als Aufenthaltsbereich wahrgenommen. Dies gelte ebenfalls für die Flutmulde, die als offener Landschaftsraum nicht bebaut werden dürfe. Für die zukünftige Wohnbebauung gebe es hier Potenzial zur Naherholung. Das Areal bilde die Verbindung nach Bettenhausen und ans andere Fuldaufer. Gleichzeitig gebe es eine Anbindung an die südliche Unterneustadt und den neu gestalteten Schleusenpark.

Die wichtigsten Zielsetzungen seien die verbesserte Zugänglichkeit zur Fulda mit einem sogenannten „Sprung über die Fulda“, den Erhalt der prägenden Relikte, weiterhin die Entsiegelung und Begrünung. Entstehen solle eine urbane Nutz Mischung von Wohnen und Arbeiten mit klimaneutraler energetischer Versorgung und klimafreundlicher Mobilität, die bestehende Gebäude erhält, umnutzt und Neubauten schafft.

Es wäre wünschenswert, den Freizeitwert des Areals zu stärken. So wäre in Kooperation mit dem Yacht Club Kassel eine Öffnung des Hafenbeckens auf der westlichen Seite denkbar und auf der östlichen Seite eine Promenade an der Hafenkante.

Der Fokusbereich 2 läge entlang der Hafenstraße. Das Koop-Quartier sei in der Planung bereits wesentlich fortgeschritten. Dort gebe es eine Baugemeinschaft, die als Impulsprojekt das Bestandsgebäude Hafenstr. 76 bespielen wolle.

Im Fokusbereich 3 liege der Baumarkt und die ehemalige Brauerei. Hier ergebe sich eine Perspektiv-Fläche für andere Nutzungen. Dieser Quartiersbaustein könne mit

einer zentralen Grünfläche und einer 5-geschossigen Bebauung entwickelt werden.

4 von 8

Zusammengefasst handele es sich um 79.000 m² Nettobauland und 159.000 m² Brutto-Grund-fläche. Dies bedeute, dass bis zu 870 Wohneinheiten mit ca. 1.600 Personen vorstellbar seien. Dabei könnten bis zu 47.500 m² Nutzfläche für gewerbliche und sonstige Nutzungen mit bis zu 1.380 Arbeitsplätzen entstehen. Abschließend ergänzt Theresa Hollstein, dass für das Hafen-Areal ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt worden sei und weiterführende Beteiligungsgespräche geplant seien. Das Bebauungsplanverfahren für den Bereich des Koop-Quartiers sei bereits weit vorangekommen und daher vom Wettbewerb nicht betroffen.

Auf Nachfrage von Ralph Osken erklärt Michael Linker, dass für den Teilbereich des Koop-Quartiers gerade Planungsrecht geschaffen würde. Für die anderen Teilbereiche ergebe sich eine Perspektive von 10-15 Jahren. Es sei jedoch nicht die Aufgabe eines Rahmenplans, einen Zeitstrahl abzubilden.

Theresa Hollstein antwortet Ralph Osken auf die Frage, ob sozialer Wohnungsbau angedacht sei, dass dies in den städtebaulichen Verträgen mitberücksichtigt würde. Auf Nachfrage von Sabine Schreiner wird deutlich, dass für den Zugang zur Fulda zwar Gespräche geführt worden seien, es jedoch noch keine konkrete Umsetzung gebe. Die Unterquerung der Hafenbrücke für Fußgänger*innen sei, weil dort der Wahlebach einmünden würde, ebenfalls nicht einfach zu lösen.

Werner Aßmann gibt zu bedenken, dass Investoren nicht an Rahmenpläne gebunden seien. Es könne ähnlich enden, wie beim Salzmann-Areal.

Michael Linker erläutert auf Nachfrage von Kerstin Linne, dass bei der Idee der "Stadt der kurzen Wege" die Gebäude nicht nur als reine Wohngebäude geplant seien, sondern die Erdgeschoss-Zone für kleinteilige Angebote herausgenommen würde. Gleichzeitig könnten einzelne Gebäude komplett nur für Kulturelles und Gewerbliches genutzt werden. Ebenfalls seien soziale Angebote, wie betreutes Wohnen, Tagespflege und Kindergärten angedacht.

Beate Burmester dankt für das Konzept und die Idee, eine weitere Brücke über die Fulda vorzusehen. Ihr sei auch wichtig, dass es sozialverträglichen Wohnraum geben würde und die Nahversorgung für so viele Menschen gesichert sei.

Auf Nachfrage antwortet Theresa Hollstein, dass der Bebauungsplan für das Koop-Quartier in 1,5 - 2 Jahren in Kraft treten würde. Die Vorarbeiten seien jedoch schon sehr weit und es könne eigentlich losgelegt werden.

Ein anwesender Bürger weist darauf hin, dass das Land Hessen als Besitzer der Stadt den Hafen zum Kauf angeboten habe. Die Stadt sei jedoch nicht interessiert gewesen und daher sei das Hafenbecken an den Yacht Club verkauft worden. Die östliche Seite sei an die Firma Transkal verkauft worden. Nur das Speicher-Gebäude, das das Fuldaschiffahrts-Museum beherberge, stehe unter Denkmalschutz. Er regt an, die Stadt solle darauf achten, dass bei diesem attraktiven Wohnen am Wasser keine Luxus-Lofts gebaut würden, sondern ein gemischtes Quartier mit sozialem Wohnungsbau entstehe.

Auf Nachfrage wird erklärt, dass das ganze Areal in Privatbesitz sei und mögliche Investoren nicht an den Rahmenplan gebunden seien. Der Rahmenplan sei

vielmehr ein Instrument, um Eigentümer*innen die Möglichkeiten der Bebauung aufzuzeigen.

5 von 8

Kerstin Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt begrüßt den in der heutigen Sitzung vorgestellten städtebaulichen Rahmenplan zum Hafenaerial.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 4 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 4 Enthaltung(en)

2. Starkregengefahr im Stadtteil

Werner Aßmann berichtet, dass sich bei Starkregen-Ereignissen das Wasser im Bereich Drahtbrücke/Sternstraße stauen würde. Beim Vor-Ort-Termin mit "Kassel Wasser" habe er die Auskunft bekommen, dass da nichts zu machen sei. Er wolle dies nicht hinnehmen und schlage deshalb vor, unterhalb der Drahtbrücke eine Art Ablaufrinne einzusetzen.

Kerstin Linne weist darauf hin, dass auf der Internetseite von Kassel Wasser eine Starkregenkarte zur Verfügung gestellt würde. Jeder Hauseigentümer könne sich kostenfrei für das eigene Grundstück eine eigene Karte zuschicken lassen. Darüber hinaus gäbe es noch eine kostenpflichtige Vor-Ort-Beratung durch Kassel Wasser.

Sabine Schreiner gibt zu bedenken, dass bei baulichen Maßnahmen vor der Drahtbrücke Barrieren für Fahrradfahrende vermieden werden müssten.

Kerstin Linne schlägt vor, den Begriff "Entwässerungsrinne" zu verwenden. Ralph Oskan ist dafür, die Begriffe "befahrbar" und "begehbar" im Antragstext aufzunehmen.

Werner Aßmann stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert die Stadt Kassel auf, analog zur Walter-Lübcke-Brücke, entweder am Übergang zur Sternstraße oder im Aufgangsbereich zur Drahtbrücke eine befahrbare und begehbare Entwässerungsrinne in Richtung des kleinen Weges zur Fulda zu installieren. Begründung: Starkregen sorgt für Überflutungen im Kurvenbereich der Sternstraße/ Ecke Drahtbrücke (so z.B. am 22.06.2023). Dort ist der tiefste Punkt der Sternstraße und zusätzlich kommt vom Brückenabgang der Drahtbrücke verstärkt Regenwasser hinzu. Der kleine Weg zur Fulda hat im Uferbereich auf einer Länge von ca. 20 Metern einen gepflasterten Ablauf, sodass das Wasser nicht den Kanalbereich belastet.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

3. Parksituation Arndtstraße

6 von 8

Kerstin Linne führt ein, dass dieser TOP bereits am 30.03.2023 im Ortsbeirat behandelt worden sei. Damals hätten sich mehrere Bewohner*innen der Blücher- und der Arndtstraße über parkende Fahrzeuge am Fahrbahnrand beschwert. Stephan Becker berichtet, dass Kerstin Linne und er sich vergangenen Freitag die Situation bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin angeschaut und dabei einige Veränderungen als sinnvoll erachtet hätten.

Kerstin Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert den Magistrat auf, im Bereich der Arndtstr. 21 ein absolutes Halteverbot - Zeichen 283 - einzurichten. Ebenfalls soll in der Blücherstr. 23 von den Mülltonnen bis zur Einfahrt des Parkplatzes am Fahrbahnrand ein absolutes Halteverbot eingerichtet werden. Außerdem soll gegenüber der Arndtstr. 11 ein absolutes Halteverbot eingerichtet werden. Zusätzlich soll dort der alte Baum (Kastanie) durch Bügel oder andere Maßnahmen geschützt werden.

Begründungen: Das Ein- und Ausparken der Anwohner*innen ist durch die am Fahrbahnrand parkenden Fahrzeuge erschwert und Mülltonnen können wegen parkender Fahrzeuge nicht gut geleert werden.

Das Parken im Kurvenbereich im Bereich der Arndtstr. 11 behindert das Abbiegen größerer Fahrzeuge. Vor allem aber stellt das Parken im Wurzelbereich von Bäumen aufgrund von Bodenverdichtung eine Schädigung dar.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

4. Bänke im Stadtteil

Stephan Becker informiert, dass die Stadtverordnetenversammlung auf Initiative des Seniorenbeirats beschlossen habe, dass es in den Stadtteilen keine Quote mehr für Bänke gebe. Es könnten nun welche dazu kommen.

Kerstin Linne ergänzt, dass nach diesem "Stavo"-Beschluss vom 11.12.2023 zunächst ein Konzept für senioren-, -behinderten- und bedarfsgerechte Bänke erstellt werden soll. Gleichzeitig könne der Ortsbeirat bereits Vorschläge machen und Bedarf an Bänken anmelden. Standorte könnten auf diese Weise schon in das Konzept einfließen.

Werner Aßmann weist darauf hin, dass die Presse zum Thema Parkbänke in Nordshausen berichtet habe. Es gehe darum, dass der ältere Mensch einen Ort zum Ausruhen habe und nicht, dass Bänke an schönen Orten stehen würden. Er schlägt

vor, erst dann Vorschläge zu machen, wenn die Richtlinien und Kriterien des Konzepts vorlägen.

Ralph Osken gibt zu bedenken, dass es Bänke gäbe, die vollkommen marode seien. Auch bspw. die Bänke auf der Walter-Lübcke-Brücke seien nicht mehr in gutem Zustand. Es gehe ihm um einen Gesamtansatz für die Renovierung und Restaurierung von Bänken und um erweiterte Standorte nach den Interessen des Seniorenbeirats. Er halte es für sinnvoll, abzuwarten, welches Konzept die Stadt Kassel verabschiede und dann auf dessen Grundlage Entscheidungen zu treffen.

Marina Kuchminskaja berichtet, dass sie selbst im Seniorenbeirat sei. Der Seniorenbeirat brauche die Unterstützung der Ortsbeiräte, damit das Anliegen wahrgenommen werde. Im Wesertor seien die Bänke bereits erhöht worden, so werde das Aufstehen erleichtert und ein Rollator könne abgestellt werden. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass häufig moderne Bänke aufgestellt würden, die zu breit und zu tief seien. Solche Bänke würden das Aufstehen erschweren. Es ginge zudem nicht nur um seniorengerechte Bänke, sondern auch um Bänke für andere behinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen, z.B. Frauen mit Kinderwagen. Sie empfehle daher, diesen Antrag zu unterstützen.

Auf Nachfrage von Sabine Schreiner teilt Stephan Becker seinen Standort-Vorschlag mit. Er befürworte eine Bank zwischen Schwimmbadbrücke und Bücher-F. Kerstin Linne begrüßt diesen Standort ebenfalls, vermutet jedoch, dass es sich hierbei schon um den Nachbar-Stadtteil Waldau handele.

Maria Eckhardt plädiert dafür, dass der Ortsbeirat doch einen Antrag stellen könne. Es sei doch noch nicht klar, ob ein Konzept erstellt würde.

Stephan Becker stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat begrüßt den Beschluss des Seniorenbeirats in der Stadtverordneten-versammlung am 11.12.2023 und wünscht sich senior*innen, behinderten- und bedarfsgerechte Bänke im Stadtteil.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

5. Mitteilungen

Kerstin Linne erinnert, dass die Bürger*innen und Ortsbeiratsmitglieder zur 1111 Jahr-Feier der Stadt Kassel am 18.2.2024 nach Rothenditmold eingeladen sind. Es fände ein Umzug statt und alle Stadtteile seien aufgerufen, sich zu beteiligen und im Umzug mitzulaufen.

Kerstin Linne informiert, dass am Samstag 20.1.2024 um 14 Uhr am Friedrichsplatz eine Demo "Kassel gegen rechts" unter dem Motto "Kassel steht zusammen" stattfinden würde.

Kerstin Linne berichtet, dass Stephan Becker gemeinsam mit seiner Frau im Dezember 2023 den Ortsbeirat eingeladen und angeregt hatte, sich jeweils im Anschluss der Sitzungen zusammzusetzen. Sie habe seine Anregung aufgegriffen und im Restaurant "Stadt Land Fluss" einen Tisch für alle reserviert.

8 von 8

Werner Aßmann teilt mit, dass am 3.2.2024 um 13 Uhr vor dem Kasseler Rathaus ebenfalls eine Demo gegen rechts stattfinden werde.

Sabine Schreiner lädt zur öffentlichen Vorstellung des Kurz-Films der Mädchengruppe "Crazy Garden Girls" am Samstag, 20.1.2024 um 11 Uhr im Mitgliederladen ein. Die Crazy Garden Girls hätten mit einer professionellen Filmemacherin einen Film über sich und ihren Wunsch nach einem eignen Raum gedreht.

Sabine Schreiner erinnert an die Veranstaltung im Rahmen des Stadtforums Kassel "Neues Stadtquartier an Fulda und Kasseler Hafen: Wohnen für Jung und Alt, Arbeiten, Kultur und Urbane Gärten" am 20.2.2024 um 19.00 Uhr im Evangelisches Forum, Lutherplatz.

Nächste Sitzungen sind: 15.02., 14.03., 25.04., 23.05., 27.06., 05.09., 10.10., 14.11.2024

Die Ortsvorsteherin schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin